

Tod in den Wälden. Das fünfjährige Söhnchen des Kunstmüllers Ezeila in Brunel fiel am 16. Mai in den Berktanal und blühte in die hochgehende Rienz fortgeschwimmt worden sein. Die Leiche konnte nicht gefunden werden.

Fischen-Forelle. Am 17. Mai wurde im sogenannten „Neuraut“ der Stadt Brunel den das Wasser für die städtische Canalisirung durchzieht, vom Pächter der Fischerei eine Forelle im Gewichte von 5–6 Kilo gefangen.

Kadefahrttag in Innsbruck. Der kürzlich in Innsbruck vom Tiroler Kadefahrer-Verbande einberufene „Große Kadefahrttag“ fand unter zahlreicher Betheiligung seitens der Innsbrucker Kadefahrerschaft statt.

Der Verbandsvorsitzende Heinz Bedleringer begrüßte die Versammlung, die ampenden Vertreter der Behörde, Gemeinderäthe und Vertreter der Presse, worauf per Acclamation Herr Kleinhans, Vorstand des B. C. F. zum Vorsitzenden, Herr H. Wolke, Vorstand des A. C. Edelweis zu dessen Stellvertreter und Herr H. Zech zum Schriftführer gewählt wurden. Zum ersten Punkt der Tagesordnung, welcher die Stellungnahme gegen alle Sportfähigkeits behandelte, ergriffen mehrere sogenannte „wilde Kadefahrer“ das Wort, um gegen eine Bevormundung seitens eines Kadefahrer-Verbandes sich zu wehren. In ihren Ausführungen betonten sie ausdrücklich, daß jeder Kadefahrer frei sein soll von allen Vorschriften und keine Kadefahrer-Vereinigung und kein Verband das Recht besitze, den Nichtvereinsmitgliedern Vorschriften zu machen, wie sie sich auf der Straße zu verhalten haben. Nach diesen Ausführungen kam es zu sehr heftigen, unparlamentarischen Debatten, welche dahin führten, daß der Vorsitzende, der sich einer solchen Opposition gegenüber zu schwach fühlte, den Vorsitz seinem Stellvertreter übertrug. Herr Wolke führte dann die Verhandlungen weiter, so ordnungsgemäß, als es eben noch möglich war, kam aber ebenfalls nicht über die zwei Punkte der Tagesordnung hinaus, so daß noch neun Punkte unerledigt bleiben mußten. Zum Punkt 2 der Tagesordnung wurde von Seite der Versammlung mit großer Majorität folgende Resolution beschloffen: „Die am 13. Mai 1899 tagende Versammlung der Kadefahrer Innsbrucks und Umgebung beschließt, die Leitung des Tiroler Kadefahrer-Verbandes zu beauftragen, an die Behörde mit dem Ersuchen heranzutreten, Legitimationskarten an Nichtverbandsmitglieder herauszugeben zu dürfen, und daß für Verbandsmitglieder die bisher eingeführten Verbandsmitgliedsarten als Legitimationskarten zu gelten haben.“ Ob dieser Beschluß noch durchführbar sein wird, ist sehr zu bezweifeln, denn wenn auch durch die Einführung von Verbandslegitimationskarten, in welchen die genauen Fahrvorschriften enthalten sind, die Nichtverbandsmitglieder eine Weisung bekommen, wie sie sich beim Fahren auf öffentlichen Straßen und im Allgemeinen zu verhalten haben, so ist doch schwer anzunehmen, daß die Behörde einem Verbandsmitglied, dem nur 1200 organisierte Kadefahrer als Mitglieder angehören, und dem circa ebensoviel „wilde“ Fahrer entgegenstellen, das Recht einräumen, die anderen bevorzugen zu können.

Wisse Suben. Wie aus Teßls gemeldet wird, finden sich in den Auen von Oberhofen und Flurling an Sonntagen sehr viele Schulbuben aus Oberhofen, Flurling und den Nachbarorten zusammen, um Kröten zu erschlagen. Bekanntlich haben die Kröten ein sehr zähes Leben, und traurig ist es, wenn man Tage nachher sehen muß, wie halbverwestimmelte Kröten noch herumkriechen.

Blitzkrahl. Vor etlichen Tagen schlug zur Abendzeit der Blitz in die Freileitung des Kuffsteiner Electricitätswerkes ein und es wurden dadurch zwei für den Betrieb nothwendige Instrumente zerstört.

Brände. Der Schaden des Reislinger Hüttenwerkes in Jenbach soll 60–70.000 fl. betragen, die Versicherungssumme hingegen bloß 40.000 fl. Der Besitzer der Villa Prantl (Toleranz) erleidet einen Schaden von 12.000 fl., ist jedoch mit 10.000 fl. versichert. — Am vergangenen Sonntage gegen Mitternacht brannte das Haus des Andreas

Grattl in Außervals, Gemeinde Bals, vollständig nieder. Mit Ausnahme eines Stiges ist alles Vieh gleichwie sämtliche Einrichtungsgenstände gerettet worden. Der Schaden beträgt nichtsoebenweniger 2000 fl., welchem Betrag nur 1000 fl. Versicherung gegenübersteht. Das Feuer soll durch Funkenflug aus der Locomotive eines kurz vor Ausbruch des Brandes vorübergefahrenen Zuges entstanden sein.

Interessante Neuigkeiten.

Ein neuer Bräutigam der Königin von Holland. Zu den vielen bereits aufgetauchten und wieder verschollenen Gerüchten von Verlobungen der jungen Königin von Holland ist jetzt ein neues gekommen. Als Bräutigam wird diesmal der 25 Jahre alte Prinz Alexander von Teck genannt. Nach einer Meldung der „Frankfurter Zeitung“ wurde der im Haag erwartete Besuch der Herzogin von Albany mit diesem neuen Projecte in Verbindung gebracht. Prinz Alexander v. Teck ist der jüngste Bruder der Herzogin von York. Seine Mutter war die verstorbene Prinzessin Mary, Tochter des ersten Herzogs von Cambridge. Sein Vater ist der gegenwärtig in White Lodge bei Windsor residirende Herzog von Teck, der aus der morganatischen Ehe des Herzogs Alexander von Württemberg mit der Gräfin Claudine von Rheyde stammt.

Mordanschlag eines Vaters gegen seine Tochter. Robert Kerschans, ein 55jähriger Bürger aus Sheffield, überläßt eines Tages seine Tochter, die die Mater-Academie besuchte, wie sie nach einer Statue des Amor-Attik Akt gezeichnete. Diese „Frevolität“ brachte den prüben Engländer derart in Wuth, daß er seine Tochter durch zwei auf sie abgegebene Schüsse zu tödnen versuchte. Der eine Schuß drang der Unglücklichen in die linke Wade und zerschnitterte ihr den Unterkiefer. Der um das sittliche Wohl seiner Tochter besorgte Vater wurde von den Geschworenen zu sieben Jahren Zuchthaus verurtheilt.

Ein Silberfrevel in der Kunstausstellung in Venedig. In Venedig wurden die Besucher der dritten internationalen Kunstausstellung in nicht geringe Aufregung versetzt, als plötzlich sämtliche Ausgänge der Ausstellung polizeilich abgeperrt wurden und man sich um die Ausstellung verlassen zu können, einem Bedröhte unterziehen lassen und über seine Person legitimieren mußte. Der Grund dieser auffallenden Maßnahme lag in dem Umstande, daß die Entdeckung gemacht worden war, daß verschiedene Bilder der ausländischen Ausstellungsabtheilung, darunter hauptsächlich jene secessionistischer Richtung, von böswilliger Hand beschädigt worden waren. Glücklicherweise waren die Beschädigungen zumehr nur leichter Natur und dürften unschwer zu reparieren sein. Der Polizei gelang es nicht, den Täter zu entdecken, doch vermutet man, daß es sich um das Werk eines Seitensgehörten handelt. Für die Zukunft wurden die schärfsten Ueberwachungsmaßnahmen getroffen. In ganz Venedig hat der Vorfall die peinlichste Erregung hervorgerufen.

Abermals eine angebl. Spur Andrees. Die Kopenhagener Berlinske Tidende bringt ein Telegramm aus Seebjersönd-Island, wonach am 3. April an der Nordspitze Islands bei Niss eine Flasche gefunden wurde mit einem Briefe an den Capitän Ernst Andree in Goltzenburg. Der Brief ist dorthin abgeleitet worden.

Schnelltelegraphie. Die von zwei ungarischen Electricien erundene Schnelltelegraphie, vermittelt deren man in einer Stunde 100.000 Worte abtelegraphieren kann, bewährte sich glänzend bei den Versuchen auf der 350 Kilometer langen Strecke Budapest-Temesvár. Es schweben Verhandlungen mit der deutschen Reichspost, eine Probe auf der Strecke Budapest-Berlin zu veranstalten.

Blaue Rosen zu züchten ist kürzlich einem bulgarischen Rosenzüchter gelungen. Auch ein Handelsgärtner in Esseg theilt mit, daß er seit dem vorigen Jahre blaue Rosen züchtet und sie nur des allzu geringen Vorrathes halber bisher nicht in den Handel gebracht habe. Die blaue Rose zählt zu den Einmalblühern und wächst sehr kräftig. Ihre Blätter sind dunkelgrün und hart; die Blüthe erblüht